

# Die alpine Flora der mährisch-schlesischen Sudeten.

Von Franz Petrak in Wien.

## II.

Drude teilt bekanntlich die alpine Flora in drei Höhenregionen ein, welche von der mitteleuropäischen, der Voralpen- und der Hochalpenflora bewohnt werden. Hier soll auf die zuerst genannte nicht weiter eingegangen und nur die beiden letzterwähnten Floren einer näheren Betrachtung unterzogen werden.

### 1. Die hochalpine Flora.

Bei der verhältnismässig geringen Höhe der mährisch-schlesischen Sudeten konnte es hier, wie ich schon früher angedeutet habe, zu einer typischen Entwicklung der Hochalpenflora, wie sie z. B. in den Alpen beobachtet wird, nicht kommen. Die geringe Anzahl hochalpiner Gewächse ist an ihren Standorten mit Voralpenkräutern meist so vermischt, dass die Trennung derselben in einzelne Formationen fast zur Unmöglichkeit wird, zumal da jene Leitpflanzen, welche dieselben bestimmen, entweder fehlen, oder zu den grössten Seltenheiten gehören. So fehlt die Legföhre, *Pinus Pumilio Haenke*, fast gänzlich und findet sich wild nur in wenigen Exemplaren auf dem Abhange gegen den kleinen Kessel, die aber gegenwärtig auch schon verschwunden sein dürften, da es mir nicht gelungen ist, dieselben wieder aufzutinden. Wenn ich trotzdem versuchen werde, diese Formation für die Sudeten Mährens und Schlesiens aufzustellen, so geschieht dies vornehmlich aus dem Grunde, weil die Legföhre in diesen Gebirgen durch Zwergwachholder, Erlen, Weiden- und Sorbusgebüsch vertreten wird, welche auf den höchsten Kämmen oberhalb der Baumgrenze oft dichte Bestände bilden. Das Bürstengras, *Nardus stricta* L., kommt freilich ziemlich häufig vor, dergleichen auch viele seiner Begleitpflanzen, von denen aber die meisten bereits der Voralpenflora, ja manche sogar schon der Bergregion angehören. Da die Sudeten fast durchwegs aus Urgestein bestehen, so ist das Vorhandensein jener Kalkpflanzen, welche die Alpenmatten der Kalkalpen mit ihren herrlichen *Primula*-, *Saxifraga*-, *Campanula*- und *Soldanella*-Arten bilden, von vornherein so gut wie ausgeschlossen.

Man kennt gegenwärtig ungefähr 40 Arten hochalpiner Pflanzen, welche die Gipfel der mährisch-schlesischen Sudeten bewohnen. Unter diesen finden sich natürlich auch einige in die Voralpenregion herabsteigende Gewächse, während andererseits viele praealpine Pflanzen bis auf die höchsten Spitzen der Berge emporreichen. In dieser Hinsicht am wichtigsten ist hier wohl die Janowitz-Heide, welche im grossen und kleinen Kessel viele seltene Pflanzen der Hochalpenflora enthält. Dieselben verteilen sich auf die höchsten Gipfel in folgender Weise:

Nur im grossen Kessel: *Agrostis alpina* L., *Carex capillaris* L., *Hedysarum obscurum* L., *Veronica bellidioides* L., *Hieracium Engleri* Uechtr., *H. villosum* L. und *Aspidium Louchitii* Sw.

Im grossen Kessel und auf dem Altvater: *Salix herbacea* L. und *Aster alpinus* L.

Im grossen Kessel und auf dem Petersteine: *Poa alpina* L.

Im grossen Kessel, auf dem Altvater und auf dem Petersteine: *Carex atrata* L.

Nur auf dem Altvater und Petersteine: *Epilobium anagallidifolium* L.

An quelligen Stellen des grossen und kleinen Kessels und auf dem hohen Hirschkamm: *Bartschia alpina* L.

In Felsspalten auf dem Köpernerik, Petersteine und im grossen Kessel: *Campanula Scheuchzeri* Vill.

In Felsspalten und im Steingerölle des grossen Kessels, auf dem Altvater, Petersteine und auf der Brünnelheide: *Rhodiola rosea* L.

Auf dem Altvater, Petersteine, Köpernerik und im grossen Kessel: *Poa caesi* Sm.

Nur auf der Brünnelheide: *Carex alpestris* All.

Fast auf allen hohen Kämmen der Sudeten sind verbreitet: *Rosa alpina* L., *Juniperus sibirica* Burgsd., *Empetrum nigrum* L., *Luzula maxima* DC., *Veratrum album* L., *Polygonatum verticillatum* All., *Ranunculus aconitifolius* L., *Anemone narcissiflora* L., *Aconitum Napellus* L., *Viola biflora* L., *Potentilla aurea* L., *Meum Mutellina* Gärtn., *Cerastium nitidum* Cel., *Epilobium alsinesifolium* Vill., *Euphrasia picta* Wimm., *Campanula barbata* L., *Adenostyles albida* Cass., *Solidago alpestris* W. K., *Homogyne alpina* Cass., *Carduus personatus* Jacq., *Crepis paludosa* Mch., *Hieracium moravicum* Freyn, *H. aurantiacum* L.

Von den zahlreichen Pflanzenformationen der Hochalpen sind für die mährisch-schlesischen Sudeten nur zwei von grösserer Bedeutung, nämlich die Formation des Borstengrases und die Formation der Legföhre.

#### A. Die Formation des Bürstengrases (*Nardus stricta* L.).

Wie ich bereits erwähnt habe, ist das Bürstengras auf den Kämmen der Sudeten sehr verbreitet, doch erhält seine Formation durch Aufnahme zahlreicher Voralpenkräuter nirgends ein besonders typisches Gepräge. Bezeichnend ist das häufige Auftreten von Moosen und Flechten und das Vorkommen von Heidekräutern.

Strauchartige Gewächse: † *Empetrum nigrum* L., *Vaccinium uliginosum* L., *V. Myrtillus* L., *V. Vitis idaea* L., *Lycopodium alpinum* L., *L. annotinum* L.

Kräuter und Stauden: *Nardus stricta* L., *Deschampsia caespitosa* Pal., *D. flexuosa* Trin., *Anthoxanthum odoratum* L., *Festuca ovina* L., *F. rubra* L., *Carex leporina* L., *Juncus trifidus* L., *Luzula nigricans* Desr., *L. albida* DC., *Veratrum album* L., *Orechis maculata* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Ranunculus acer* L., *Viola biflora* L., *Potentilla aurea* L., *Melampyrum silvaticum* L., † *Veronica bellidioides* L., † *Campanula barbata* L., † *Homogyne alpina* Cass., *Solidago alpestris* W. K., † *Arnica montana* L., † *Gnaphalium norvegicum* Gunn., † *Hieracium eximium* Backh., † *H. alpinum* L., † *H. nigratum* Uechtr., † *H. aurantiacum* L., † *H. stygium* Uechtr. (Ein † bedeutet häufiges Vorkommen und Sperrdruck Zugehörigkeit zu einer andern Formation.)

#### B. Die Formation der Legföhre.

Diese Pflanzenformation kennzeichnet sich, wie bereits erwähnt, nicht nur durch das häufige Auftreten der Legföhre, sondern auch durch Erlen-, Weiden-, Zwergwachholder- und Sorbusgebüsch, von denen besonders die letzteren in Höhen von über 1200 m oft weite Strecken bedecken. Zwischen den Lücken dieser Bestände finden sich auch schon manche Vertreter der Voralpenflora. Von Farnen ist auch das Vorkommen von *Athyrium alpestre* Nyl. bemerkenswert, welches in diesen Höhen oft dichte, fast undurchdringliche Gebüsch bildet.

Sträucher und Halbsträucher: *Pinus Pumilio* Hänke, *Picea vulgaris* Lnk., *Juniperus sibirica* Burgsd., *Alnus glutinosus* Gärtn., *Ribes alpinum* L., *R. petraeum* Wlf., *Daphne Mezereum* L., *Sorbus aucuparia* L., *Rosa alpina* L., *Rubus Idaeus* L., *Empetrum nigrum* L., *Vaccinium Vitis idaeae* L., *V. uliginosum* L., *V. Myrtillus* L.

Kräuter und Stauden: *Luzula maxima* DC., *Veratrum album* L., *Polygonatum verticillatum* All., *Ranunculus aconitifolius* L., *Aconitum Napellus* L., *Anemone narcissiflora* L., *Viola biflora* L., *Geranium silvaticum* L., *Cerastium nitidum* Cel., *Alchemilla vulgaris* L., *Primula elatior* Jacq., *Lamium Galeobdolon* Crantz, *Symphytum tuberosum* L., *Adenostyles albida* Cass., *Senecio sarracenicus* L., *Carduus personatus* Jacq., *Crepis paludosa* Mch., *Hieracium*-Arten.

Farne: *Aspidium lobatum* Sw., *A. Filix mas* Sw., *Athyrium alpestre* Nyl., *Asplenium viride* Huds. und *Cystopteris montana* Link.

#### C. Hochalpine Felspflanzen:

In Felsenritzen, im Gerölle oder auf Moospolstern daselbst findet sich in den Alpen eine bedeutende Anzahl von Kräutern und bildet hier die Formation

der hochalpinen Felspflanzen. In den Sudeten ist die Zahl dieser Felsbewohner nur eine sehr kleine und überhaupt nur auf den grossen Kessel, den Altvater, Köpernik, Petersteine und auf die Brünnelheide beschränkt. Infolge ihrer Seltenheit kann man auch in den Sudeten eine typische Vereinigung dieser Gewächse nirgends beobachten. Die Ursache davon ist, abgesehen von ihrem seltenen Vorkommen überhaupt, wahrscheinlich in der relativ geringen Höhe dieser Gebirge, und in dem Umstande gelegen, dass es hier grössere Felsbildungen, wie sie in den Alpen so häufig zu beobachten sind, fast gar nicht gibt. Die wenigen Felspflanzen der Sudeten sind folgende:

*Poa caesia* Sm., *Carex rupestris* All., *C. capillaris* L., *Aster alpinus* L., *Hedysarum obscurum* L., *Rhodiola rosea* L., *Hieracium cillosum* L., *H. Engleri* Uechtr. und *H. chlorocephalum* Wimm., von welchen sich das letztere auch noch als grosse Seltenheit auf dem Fuhrmannsteine findet.

## 2. Die Voralpenflora.

Die Voralpenflora der mährisch-schlesischen Sudeten zeigt wohl nur auf den Abhängen der höchsten Berge ihre charakteristischen Formationen. um hierauf bald in die Flora der Bergregion überzugehen. Stellenweise steigen ihre Vertreter tief in die Täler hinab oder werden von Bächen und Flüssen weit herabgeschwemmt. So konnten z. B. bei Waltersdorf noch folgende Voralpenpflanzen gefunden werden: *Orchis globosus* L., *Epipogon aphyllus* Sw., *Trollius europaeus* L., *Rubus saxatilis* L., *Salvia glutinosa* L., *Lonicera nigra* L., *Melandrium silvestre* Röhl., *Melampyrum silvaticum* L., *Doronicum austriacum* Jacq., *Prenanthes purpurea* L.

Bis Mähr.-Schönberg sind vorgedrungen: *Polygonatum verticillatum* All., *Melandrium silvestre* Röhl., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Valeriana sambucifolia* Mik., *Prenanthes purpurea* L.

Bei Bärn und Rautenberg beobachtete man: *Veratrum album* L., *Polygonatum verticillatum* All., *Trollius europaeus* L., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Ribes alpinum* L., *Rubus saxatilis* L., *Geum rivale* L., *Lonicera nigra* L., *Doronicum austriacum* Jacq. und *Prenanthes purpurea* L.

Merkwürdig ist auch das Vorkommen von *Sagina nodosa* Fenzl., welche im südlichen und mittleren Mähren, sowie auch in Schlesien zerstreut vorkommt, der voralpinen Region der Sudeten jedoch gänzlich fehlt.

### A. Der Voralpenwald.

Die Voralpenwälder sind hauptsächlich Mischwälder. Nur in höheren Lagen findet man manchmal reine Bestände von Buchen oder Eichen. Sie sind im Gegensatze zu den Wäldern der Bergregion viel lichter gebaut, lichten sich in grösseren Höhen immer mehr und machen endlich der Krummholzregion Platz. in welcher nur im untersten Teile der verkrüppelte Stamm eines Waldbaumes angetroffen wird.

Bäume und Sträucher: *Abies alba* Mill., *Picea vulgaris* Link., *Fagus silvatica* L., *Acer platanoides* L., *Sorbus aucuparia* L., *Ulmus montana* With., *Juniperus communis* L., *Daphne Mezereum* L., *Rosa glauca* Vill., *Lonicera nigra* L., *Sambucus racemosa* L., *Vaccinium Vitis idaea* L. V. *Myrtillus* L.

Kräuter und Stauden: *Luizula maxima* DC., *Majanthemum Conralluria* Wigg., *Polygonatum verticillatum* All., *Aconitum Napellus* L., *Actaea spicata* L., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Lunaria rediviva* L., *Geranium Robertianum* L., *G. silvaticum* L., *Oxalis Acetosella* L., *Epilobium montanum* L., *Chrysoplenium Alteruiifolium* L., *Rubus saxatilis* L., *Aruncus silvester* Kost., *Pirola uniflora* L., *P. minor* L., *P. secunda* L., *Salvia glutinosa* L., *Melampyrum silvaticum* L., *Valeriana sambucifolia* Mik., *V. tripteris* L., *Adenostyles albida* Cass., *Senecio sarracenicus* L., *S. nemorensis* L., *Hieracium*-Arten.

Farne: *Aspidium lobatum* Sw., *A. Filix mas* Sw., *A. spinulosum* Sw., *Cystopteris montana* Link.

(Schluss folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14\\_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Die alpine Flora der mährisch-schlesischen Sudeten. 59-61](#)